

Waid Theate^r 1 Waidspeicher. e.V. Erfurt

What the Rhinoceros Saw When It Looked Over the Fence

by Jens Raschke | puppet theatre for 9 year olds and older



Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute

von Jens Raschke | Puppentheater ab 9 Jahre

Theater beginnt hier!

What the Rhinoceros Saw When It Looked Over the Fence

by Jens Raschke

puppet theatre for 9 year olds and older

Director: Matthias Thieme

Stage design and costumes: Mila van Daag

Puppets: Merle Smalla

Composition and Sound: Jonas Wolter and Sebastian Bode

Directing internship: Maricel Polixa, Anton Ole Zang

Cast: Mo-Elia Stock, Heinrich Bennke, Paul S. Kemner, Tomas Mielentz

Duration: 60 minutes

Premiere: 26 September 2025

Content

There is a zoo near Weimar from where the animals can look out onto a strange area. A large chimney smokes there, and there are two kinds of people - striped and booted. Submissive order reigns in the zoo and none of the animals want to bother themselves with what is happening on the other side of the fence.

Jens Raschke's award-winning play tells of the events in the Buchenwald concentration camp from the surprising perspective of its zoo animals.

The realisation of this production is supported by the Sparkassenstiftung Erfurt.

Performance rights: Theaterstückverlag im Drei Masken Verlag GmbH München

Performance Style

The production combines an abstract and versatile set design with an accessible puppet world inviting for identification. The main characters are naturalistic, directly animated puppets. The other animal characters are fragmentary; in keeping with the text, Striped and Booted are created symbolically from the materials available on stage. Through this mixture of suggestion and concreteness, director Matthias Thieme and his team succeed in creating a child-friendly representation of a concentration camp that gives space to the central questions of solidarity and resistance.

**What the Rhinoceros
Saw When It Looked
Over the Fence**

by Jens Raschke

puppet theatre for
9 year olds and older

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute

von Jens Raschke

Puppentheater ab 9 Jahre

Regie: Matthias Thieme

Bühne und Kostüme: Mila van Daag

Puppen: Merle Smalla

Komposition und Sound: Jonas Wolter und Sebastian Bode

Probenhospitanz: Maricel Polixa, Anton Ole Zang

Es spielen: Mo-Elia Stock, Heinrich Bennke, Paul S. Kemner, Tomas Mielentz

Dauer: 60 min

Premiere: 26. September 2025

Zum Inhalt

In der Nähe von Weimar gibt es einen Zoo, von dem aus die Tiere auf ein merkwürdiges Gelände schauen können. Ein großer Schornstein raucht dort und es gibt zwei Arten von Menschen – Gestreifte und Gestiefelte. Im Zoo herrscht unterwürfige Ordnung und keines der Tiere will sich mit den Ereignissen auf der anderen Seite des Zauns befassen. Das ändert sich, als ein neuer Bewohner gebracht wird. Ein junger Bär, der gefangen genommen und von seiner Familie getrennt wurde, wagt es, den Schornstein, den Rauch und die allgegenwärtigen Grausamkeiten in Frage zu stellen.

Jens Raschkes prämiertes und hoch aktuelles Stück erzählt von den Ereignissen im Konzentrationslager Buchenwald aus der überraschenden Perspektive seiner Zootiere. Die Inszenierung von Matthias Thieme arbeitet mit der Gegenüberstellung von Abstraktion in Bühnenbild und Sounddesign und der Konkretheit einer fantastisch gestalteten Puppenwelt.

Die Inszenierung wird im Rahmen einer Projektförderung unterstützt durch die Sparkassenstiftung Erfurt.

Aufführungsrechte: Theaterstückverlag im Drei Masken Verlag GmbH München

Zur Inszenierung

Die Inszenierung kombiniert eine abstrakte und vielseitig bespielbare Bühne mit einer nahbaren und zur Identifikation einladenden Puppenwelt. Die Hauptfiguren des Stücks sind naturalistische, direkt geführte Puppen. Die anderen Tierfiguren sind fragmentarisch, Gestreifte und Gestiefelte entstehen ganz im Sinne des Textes nur zeichenhaft aus den im Bühnenraum vorhandenen Materialien. Dem Regisseur Matthias Thieme und seinem Team gelingt durch diese Mischung aus Andeutung und Konkretion die kindgerechte Darstellung eines Konzentrationslagers, die den zentralen Fragen nach den Möglichkeiten von Solidarität und Widerstand Raum gibt.

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute

von Jens Raschke

Puppentheater ab 9 Jahre



What the Rhinoceros
Saw When It Looked
Over the Fence

Was das Nashorn sah,
als es auf die
andere Seite des
Zauns schaute





What the Rhinoceros
Saw When It Looked
Over the Fence

Was das Nashorn sah,
als es auf die
andere Seite des
Zauns schaute





What the Rhinoceros
Saw When It Looked
Over the Fence

Was das Nashorn sah,
als es auf die
andere Seite des
Zauns schaute



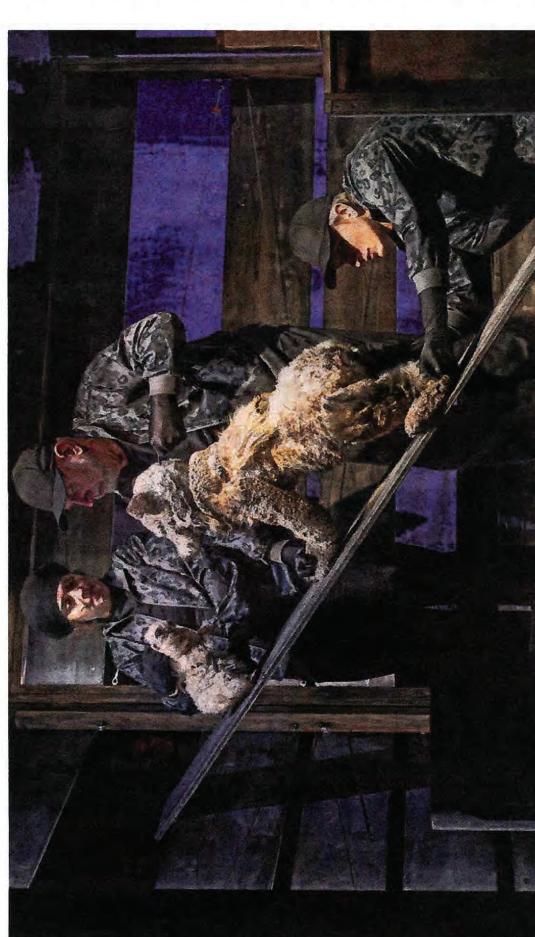
Das Pavian-Prinzip

Erfurts Puppentheater im Waidspeicher erzählt eindrücklich über den Zoo in Buchenwald

Henryk Goldberg

Erfurt. „Stellt euch einen Zoo vor!“ So beginnt es. Ein Zoo, nun gut. Und? „Der Zoo steht auf einem Berg. Und um den Zoo herum leben Menschen, Tausende.“ Und da ist ein Zaun, „Ein summender, brummender Zaun; mit Stacheldraht obendrauf und Wachtürmen alle paar Meter.“ Der Zaun ist nicht für die Tiere, er ist für die Menschen.

So erzählt Jens Raschke einem jungen Publikum, Kindern ab neun Jahren, was in seiner erschreckenden, angemafften Normalität, sei- ner zynischen Wohlbefindlichkeit kaum zu erzählen, kaum zu begreifen ist. Vom Zoo beim Konzentrationslager Buchenwald, beinahe Zaun an Zaun, und wenn die Tiere denken, wenn sie sprechen könnten, dann wären sie wohl dankbar, sich auf dieser Seite des Zaunes zu befinden. Auf der Seite, wo die Tiere es besser haben als die Menschen auf der anderen Seite. Und wenn sie es könnten: denken und sprechen? So, als ob sie es könnten, erzählen Jens Raschke, „Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zaunes schaute.“ Das Nashorn allerdings hat nur in den Himmel geschaut und stand vor Verzweiflung über die Erde – und die übrigen Tie-



„Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zaunes schaute“ feierte am Theater Waidspeicher in Erfurt Premiere.

LUTZ EDELHOFF / THEATER WAIDSPEICHER

re, das ist das Thema, wollen nicht auf die andere Seite schauen. Nicht der Papa Pavian, der davor warnt, sich in die Angelegenheiten der anderen zu mischen, nicht das naiv-fröhliche Murmeltiermädchen, das lieber einen Lollie von den „Gestiefelten“ nimmt als über die „Gestiefelten“ hinter dem Zaun nachzudenken, nicht Madamm und Mössio

Schwan. Aber dann kommt der Bär. Matthias Thieme, der atmosphärisch-intensiv arbeitende Regisseur, gibt ihnen einen schönen angenehmen Auftritt. Papa Pavian ist mit seinen langen Armen den Käfig entlang geturnt, Herr Mufflon hat sein militärisches Gesicht gezeigt, Madamm und Mössio Schwan ihre schwarzen Hälse, und das amutige

den überlieferten Fotos. Dann sitzt er oben und wird da häufig sein, bis er traurig ganz nach oben klettert, bis zur Spitze des Schornsteins, dessen giftiger Rauch die Vogel hier vertrieben hat.

Ein tragisches Ende im Zootag-Spektakel

Die vier Spieler, Mo-Elia Stock, Heinrich Bennke, Paul S. Kemmer und Tomas Mielentz, schaffen in dieser einen Stunde eine Atmosphäre, die wohl auch das Resultat einer über Jahre gepflegten offenen Spielweise ist, in der die Puppe und Spieler einander sichtbar Partner sind. Es ist die künstlerische Souveränität, mit der sie Raschkes Fabel und seine poetisch-naive Sprache hier auf der Bühne des Waidspeichers in Theater übersetzen. Aufs treffliche unterstützt von der sehr gute bespielbaren Bühne (Mila van Daag), eine variable Holzkonstruktion, Zaun und Puppen-Rampe, und dem Material, das ihnen Merle Smalla in die Hände gab: den wunderschönen Bären mit seinem traurig-melancholischen Gesicht, den Pavian mit langen Klammerarmen und dem unsympathischen Gesicht des ewigen Opportunisten, gleichsam die drei heiligen Affen in einem.

Murmeltiernädchen huschelt so allerliebst herum. Der Bär kommt in einer Kiste aus Sibirien, sie haben ihn seiner Mutter und der Schwester weggenommen: die Leute, die das Lagerdunkel mit ihrem kalten Lichtnicht wärmer machen. Sie Holden ihn aus der Kiste und lassen ihn lustig klettern nach der Bärenart, als wäre das ein Tableau vivant nach

Und dann ist Sonntag, Zootag, die Kinder der Gestiefelten kommen. Thieme lässt die Lichier blitzen und die Musik dazu spielen. Rummelplatz. Und dann erscheint, es wird uns erzählt, eines der Kinder einen Häftling, er hat den lieben Bären abgelenkt. Ein Totenplatz, eine Stille. Und hinter dem Käfig der Tiefe wird jener der Menschen sichtbar. Und oben sitzt der traurige Bär und macht Schwierigkeiten, weil er seine Familie nicht vergessen kann. Und weil er fragt, wo die Vögel sind und was mit dem Schornstein ist. Dann stellen sie ein Brett aufrecht hin und lassen den Bären hinaufklettern, Stück um Stück. Und dann sehen wir nur noch seinen Kopf, spüren, wirklich, eine Trauer, weil er in den Schornstein des Krematoriums Buchenwald stürzt. Er hat es, anders als die anderen, nicht mehr ausgehalten, das Pavian-Prinzip: nichts zu sehen, nichts zu wissen. Tot sind sie alle.

Es bedarf wohl für das angestrebte Publikum einiger Vor- und Nachbereitung, aber wenn das geschieht, ist diese eindrucksvolle Stunde in jeder Hinsicht ein Gewinn.

Wieder am 30. September, 19.30 Uhr, sowie am 1., 28. und 29. Oktober, 10 Uhr. Infos: www.waidspeicher.de

What the Rhinoceros Saw When It Looked Over the Fence
review

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute

Kritik

Premiere im Waidspeicher



LUTZ EDELHOFF/THEATER WAIDSPEICHER

Erfurt. Das Puppentheater „Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute“ von Jens Raschke feiert im Theater Waidspeicher in Erfurt Premiere. Jens Raschkes prämiertes

und hoch aktuelles Stück erzählt eindrücklich von den Ereignissen im Konzentrationslager Buchenwald aus der überraschenden Perspektive seiner Zootiere.

Seite 10

What the Rhinoceros
Saw When It Looked
Over the Fence
review

Was das Nashorn sah,
als es auf die
andere Seite des
Zauns schaute

Kritik

Technical conditions

duration:	stage extent:
<ul style="list-style-type: none"> • 60 minutes • no interval 	min. 9 m wide, 6 m deep and 3 m high
time for set up to scenery:	stage ground:
<ul style="list-style-type: none"> • 8 hours and • 2 hours for setting-up of the actors 	<ul style="list-style-type: none"> • black • screw-on type
strike:	special features:
3 hours	<ul style="list-style-type: none"> • DMX lighting necessary, arrangement necessary! • sound system proportionately to the room • use of fog machine
electrical equipment:	number of spectators:
16 A, Electric plugging box	maximum 200 persons
stage riser:	auditorium:
Arrangement necessary!	<ul style="list-style-type: none"> • hall darken (black) • distance to stage 1 m • rows of seats should rise
	cast:
	<ul style="list-style-type: none"> • 4 puppeteers, • 2 technicians, • 1 tour manager

What the Rhinoceros Saw When It Looked Over the Fence
technical conditions

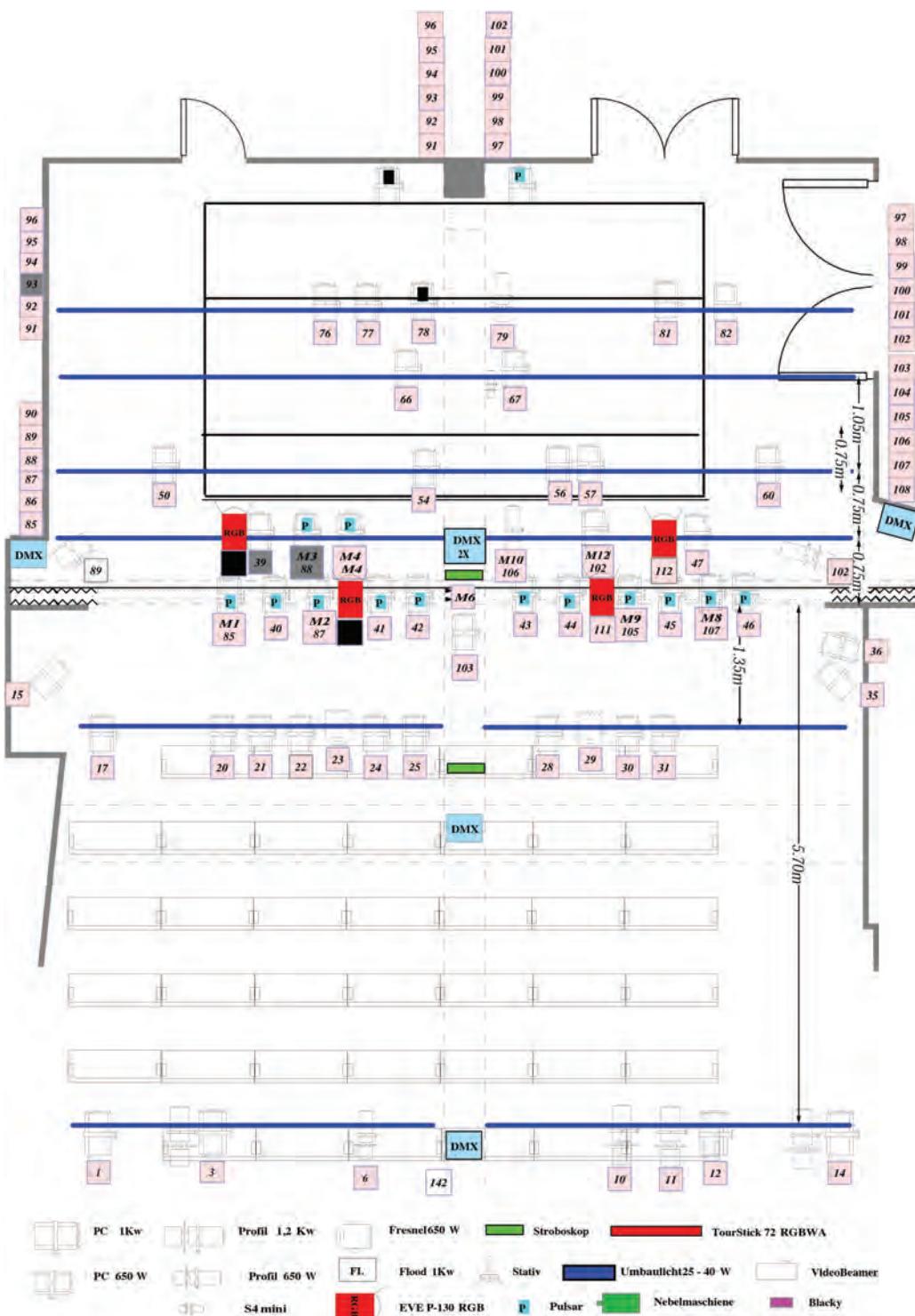
Technische Angaben zur Inszenierung

Länge des Stückes:	Bühnenmaße:
<ul style="list-style-type: none"> • 60 Minuten • keine Pause 	min. 9 m breit, 6 m tief und 3 m hoch
Aufbauzeit:	Bühnenboden:
<ul style="list-style-type: none"> • 8 Stunden und • 2 Stunden zum Einrichten der Puppenspieler*innen 	<ul style="list-style-type: none"> • schwarz • anbohrbar
Abbauzeit:	Besonderheiten:
3 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> • DMX Beleuchtungsanlage notwendig, Absprache erforderlich! • Tonanlage der Spielstätte entsprechend • Nebelmaschine
Elektrik:	Zuschauerzahl:
16 A, Schukosteckdosen	bis maximal 200 Personen
Bühnenpodeste:	Zuschauerraum:
Absprache erforderlich!	<ul style="list-style-type: none"> • Saal verdunkelt (black) • Abstand zur Bühne 1 m • Sitzreihen ansteigend
	Beteiligte:
	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Puppenspieler*innen • 2 Techniker*innen • 1 Tourmanager*in

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute
Technische Angaben zur Inszenierung

Technical conditions/Technische Angaben zur Inszenierung

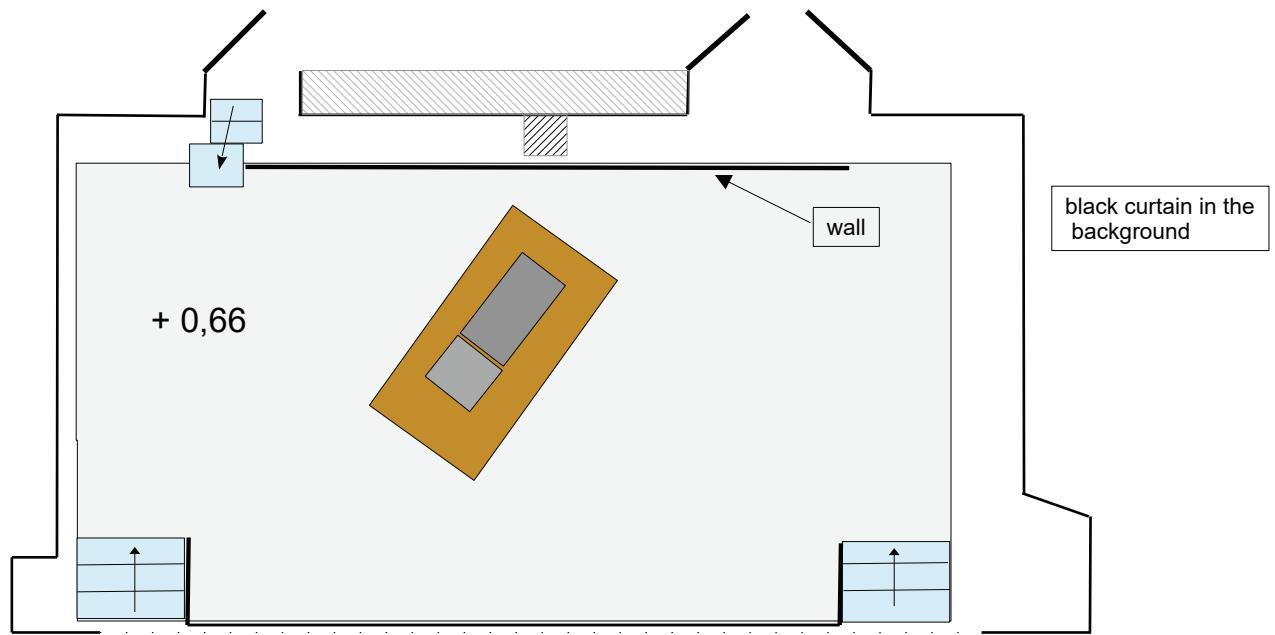
spotlight/Scheinwerfer



What the Rhinoceros
Saw When It Looked
Over the Fence
technical
conditions

Was das Nashorn sah,
als es auf die
andere Seite des
Zauns schaute

Technische
Angaben zur
Inszenierung

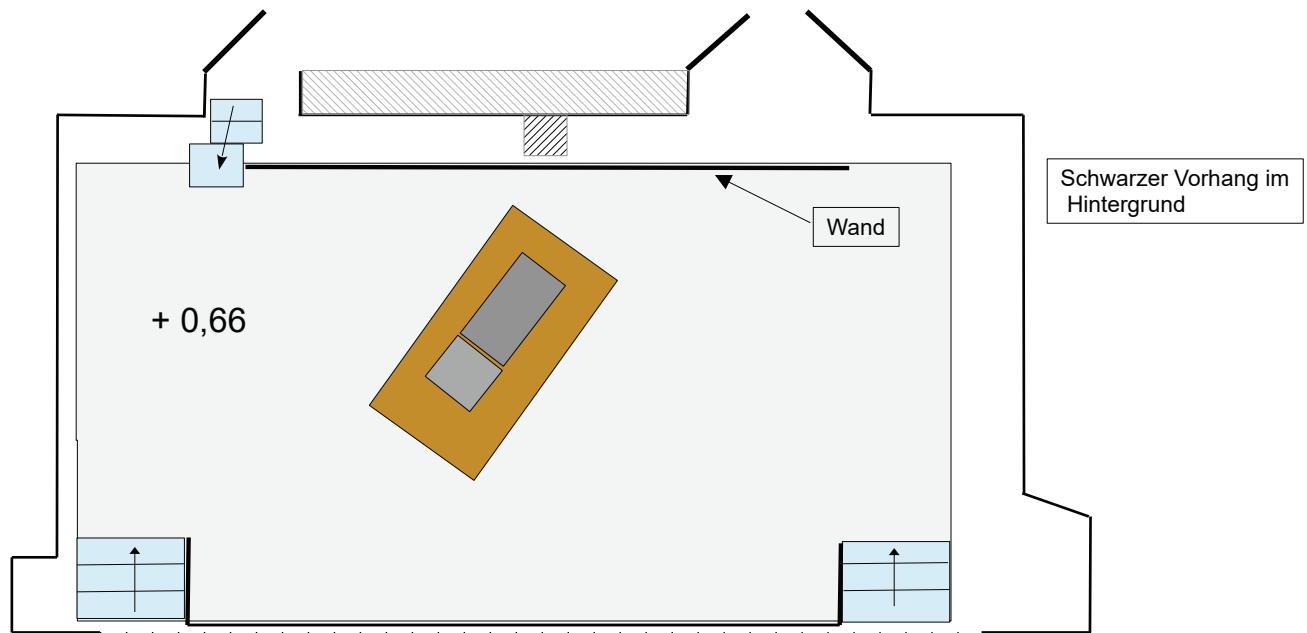


Technische Angaben zur Inszenierung

Bühne

Was das Nashorn sah,
als es auf die
andere Seite des
Zauns schaute

Technische
Angaben zur
Inszenierung



Theater Waisdspeicher in Erfurt

Theater Waisdspeicher is a professional ensemble puppet theatre. It was founded in 1979 as the puppet theatre department of the Städtische Bühnen Erfurt. Since 1993 it has been run as a non-profit organisation operating under the name of Theater Waisdspeicher e.V. and currently employs 26 people on a permanent basis.

Since 1986, the theatre has had its home in the heart of Erfurt's medieval city centre in a renovated woad warehouse, an exceptionally attractive location that accommodates 142 guests. More than 25.000 people come each year to the 300 performances, of which the standard and quality is outstanding. Behind this success is an ensemble with 7 puppeteers/actors at its artistic core. The majority of puppets, scenery, props and costumes are designed and created in the in-house workshops, qualified stage hands ensure the best lighting and sound quality. Behind them are a team of staff experienced in administration and public-relations who guarantee the smooth day-to-day running of the theatre.

The Theater Waisdspeicher e.V. repertoire encompasses material from every epoch and a range of genres, it ranges from fairy/traditional stories to modern narrative theatre to classics of literature to adaptations of contemporary children's books and modern drama. The majority of productions are aimed at children and young people, however the evening performances for adult audiences are also very popular. Evidence of the positive resonance of our visitors/audience is reflected in the numerous national and international guest performances. The ensemble has toured throughout Europe, the U.S.A., Canada, Mexico, Taiwan, Israel, Russia and Turkey. The artistic achievements of Theater Waisdspeicher have been recognised with numerous festival prizes as well as the Special Prize for Children's Culture by the Stiftung Kulturförderung. Artistic and Managing Director since 2009 is Sibylle Tröster.

Theater Waisdspeicher in Erfurt

Das Theater Waisdspeicher ist ein professionelles Ensemble-Puppentheater. Es wurde 1979 als Sparte Puppentheater der damaligen Städtischen Bühnen Erfurt gegründet. Seit 1993 wird es als Theater Waisdspeicher e.V. in gemeinnütziger Form geführt und hat derzeit 26 festangestellte Mitarbeiter*innen.

Seit 1986 verfügt das Theater mit dem Waisdspeicher im Herzen der Erfurter Altstadt über eine außerordentlich attraktive Spielstätte mit 142 Plätzen. Mehr als 25.000 Zuschauer*innen kommen jährlich zu einer der rund 300 Veranstaltungen, wobei einhellig das hohe Niveau der Inszenierungen hervorgehoben wird. Hinter diesem Erfolg steht ein Ensemble, dessen künstlerischen Kern sieben Puppen- und Schauspieler*innen bilden. Im hauseigenen Atelier wird die Mehrzahl der Puppen, Bühnenausstattungen und Kostüme entworfen und gebaut, qualifizierte Bühnentechniker*innen sorgen für das richtige Licht bzw. einen guten Ton. Darüber hinaus garantieren erfahrene Mitarbeiter*innen in den Bereichen Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit einen reibungslosen Ablauf des Theateralltags.

Das Repertoire des Theaters Waisdspeicher e.V. umfasst Stoffe aus allen Epochen und verschiedene Genres, es reicht vom Märchen über literarische Klassiker bis zu zeitgenössischen dramatischen Stoffen sowie Adaptionen aktueller Kinder- und Jugendbücher. Die Mehrzahl der Aufführungen richtet sich an Kinder und Jugendliche, doch auch der Abendspielplan für das erwachsene Publikum erfreut sich großer Beliebtheit. Beweis für die positive Publikumsresonanz sind zahlreiche nationale und internationale Gastspiele. Tourneen führten das Ensemble durch Europa, die USA, Kanada, Mexiko, Taiwan, Israel, in die Türkei und nach Russland. Die künstlerischen Leistungen des Theaters Waisdspeicher wurden mit zahlreichen Festivalpreisen sowie 1996 mit dem Sonderpreis für Kinderkultur der Stiftung Kulturförderung gewürdigt. Intendantin ist seit 2009 Sibylle Tröster.

Theater
Waisdspeicher

Theater
Waisdspeicher

The theatre is coming!

Our theatre does not only perform in the venue Theater Wайдspeicher in Erfurt, but also comes directly to you! We perform for children of all ages as well as for young people and adults.

Sibylle Tröster
Artistic and Managing Director
Phone: +49 (0)361 5 98 29 12
E-Mail: sekretariat@waidspeicher.de

If you have any enquiries about our guest performances please contact:

Justine Ritter
Phone: +49 (0)361 5 98 29 17
E-Mail: kbb@waidspeicher.de

Theater Waidspeicher e.V.
Domplatz 18 • 99084 Erfurt • Germany
Phone: +49 (0)361 5 98 29 12 • Fax: +49 (0)361 6 43 09 00
www.waidspeicher.de

Photos: Lutz Edelhoff



Das Theater kommt!

Kontakt

Unser Theater spielt für Sie nicht nur in seiner Erfurter Spielstätte im Waidspeicher, sondern kommt auch direkt zu Ihnen! Wir spielen für Kinder aller Altersgruppen ebenso wie für Jugendliche und Erwachsene.

Sibylle Tröster
Intendantin
Telefon: +49 (0)361 5 98 29 12
E-Mail: sekretariat@waidspeicher.de

Ihre Anfragen zu unseren Gastspielen richten Sie bitte an:

Justine Ritter
Telefon: +49 (0)361 5 98 29 17
E-Mail: kbb@waidspeicher.de

Theater Waidspeicher e.V.
Domplatz 18 • 99084 Erfurt • Germany
Telefon: +49 (0)361 5 98 29 12 • Telefax: +49 (0)361 6 43 09 00
www.waidspeicher.de

Fotos: Lutz Edelhoff

Contact